

So (Ostersonntag) 24. April 2011

Als wir heute aufstehen – „des hom am heidign Dooch scho ganz Andere gmacht!“ – hat sich das schlechte Wetter fast vollständig verabschiedet. Es sind zwar noch Wolken am Himmel aber die Sonne findet bereits ihren Weg auf unsere „Häupter“. Der heutigen Wanderung in die wohl tiefste Schlucht Europas steht also nichts im Wege.

Zunächst machen wir uns aber auf den Weg zur **Sorgente su Gologne** (zwischen **Oliena** und **Dorgali**), der größten und berühmtesten Quelle ganz Sardinien.

Bis zum heutigen Tag ist der Quellaustritt nicht komplett (in der Tiefe) erforscht. Ein ganz toller Ort – wenn wie heute nur wenig los ist – Das Wasser tritt aus dem **Felsmassiv des Supramonte** mit einem „Blau“ aus, das muss man einfach gesehen haben. Unserem Hund ist das Wasser aber viel zu sauber um es zu trinken....



Sorgente su Gologne

Danach machen wir uns aber sogleich auf en Weg zur **Gola su Gorropu** (südlich von **Dorgali**).

Von **Dorgali** aus gesehen, fährt man etwas südwestlich bis zur Brücke über den Fluss **Flumineddu (ponte barva)**. In der Nähe der Brücke muss man dann eine Parkgelegenheit finden, was heute wegen der zahlreichen Osterausflügler gar nicht so leicht ist,... aber die vielen Leute „verteilen“ sich, so dass wir die meiste Zeit alleine wandern können.

Reisebericht Sardinien, April 2011

Bis zur Schlucht benötigt man ca. 2h (2 Quellen mit Frischwasser am Weg). In der Schlucht sollte man nochmals ein bis zwei Stunden „für das Erforschen“ einplanen. Wir waren insgesamt ca. fünfeinhalb Stunden unterwegs.

Nachdem wir die Schlucht erreicht hatten, dachten wir allerdings wir sind im falschen Film – versteckte Kamera – oder was?

Da sitzt doch echt ne nette Senorita in einem Zelt und kassiert 5,-EUR pro Person Eintritt in die Schlucht! Die 5,- EUR lohnen sich, keine Frage aber das ist nun wirklich reine Abzocke!

Die Schlucht wurde von der Natur geschaffen, es gibt keinen befestigten Weg (nicht dass wir den vermissen würden), lediglich ein paar rote Punkte weisen den Weg beim „Kraxeln“ über die zu groß geratenen Kieselsteine“.

Wofür also der Eintritt? – Für die sporadischen Farbkleckse auf den Steinen und die nette Erläuterung des Weges durch die Schlucht?...naja...



Gola su Gorropu

Dennoch, man sollte diese Schlucht mit ihren bis zu 500m hohen Wänden unbedingt besuchen. Schluchten (und zugehörige „Schei...er) haben wir schon viele besucht, aber diese Gola ist schon ganz was Besonderes.

Eigentlich wollten wir nach der Wanderung noch ein ganzes Stück nach Süden fahren, um uns noch **Santa Maria Navarrese** (an der Küste nördlich von **Tortoli** gelegen) anzusehen.

Wir sind aber vom Kraxeln über die Felsen in der Schlucht so fertig, dass wir alles weitere Programm des heutigen Tages streichen und uns auf direktem Weg an die Küste nach **Cala Gonone** (an Küste bei **Dorgali**) machen. Hier stehen wir nun auf dem großzügig angelegten Camper Park und die abgeknöpften 20,-EUR sind nun auch schon wurscht!

Der Tag war wirklich super und das ist ausnahmsweise mal nicht ironisch gemeint.

Anmerkungen von Kni:

Die su Gologne Quelle ist sehr schön und auch die Holzmasken, die neben der kleinen Kirche ausgestellt sind, finde ich sehenswert. Außerdem habe ich endlich Postkarten bekommen und wir hatten ein schönes Osterfrühstück im Scotty

Die Wanderung war anstrengend, aber wirklich lohnenswert. Allerdings haben wir uns die Schlucht abwechselnd angesehen, da die Kletterei für unser betagtes Wauzele zu anstrengend wäre. Die 2 Stunden hin und zurück und den vorderen Teil der Schlucht hat sie aber tapfer durchgehalten. Ein Wunder dass nicht auch noch Hunde Eintritt zahlen müssen um Mutter Natur genießen zu dürfen.

Witzig fand ich die Leute die in der Schlucht nach dem Weg fragten..., es geht halt immer den roten Punkten nach, dann vorbei an den Olivenbäumen und dann abwärts (wie es die „Empfangsdame“ so schön erklärt hat) bis es halt nicht mehr geht und dann zurück ohne von den großen Felsen zu stürzen.

Ich hoffe, dass morgen mein Knie wieder besser wird, bin ich doch tatsächlich heil über alle Felsen gekrabbelt, um dann auf gerader Strecke abzurutschen...

Mo (Ostermontag) 25. April 2011

Na endlich, da ist es wieder, das „sch...“ Wetter.

Die Wanderung zur **Cala di Luna** (bei **Cala Gonone**) fällt buchstäblich ins Wasser.

Die einzige die darüber wirklich froh ist, ist unsere betagte Hundedame. Ihr „Heck“ macht ihr doch mit 11+x Jahren zunehmend zu schaffen. Was können wir also mit so einem „gschissnen,, Regentag anfangen?

Unser Frühstück wollen wir zumindest am Ausgangspunkt unserer Wanderung einnehmen, der **Caletta Fuili**.

„Mann oh mann“, da geht's ja zu wie im Supermarkt am Ostersonntag. Nix mit verträumter einsamer Bucht! Wenn die alle zur **Cala di Luna** wollen – und das bei dem Wetter – dann „Hundeheck“ sei Dank! Nix wie weg!



Caletta Friuli

Wir entschließen uns zunächst mal auf der SS125 von **Dorgali** gen Süden in Richtung **Baunei** zu fahren. Bei besserem Wetter wäre die Landschaft auf der gut ausgebauten Strecke sicher sehr imposant – aber heute - nur Regen und Nebelsuppe.

Als wir in **Santa Maria Navarrese** (an der Küste, etwas südlich von **Baunei**) ankommen, bunkern die uralten Baumriesen gerade ausgiebig Regenwasser.



Baumriesen in Santa Maria Navarrese, bei der Chiesa

Reisebericht Sardinien, April 2011

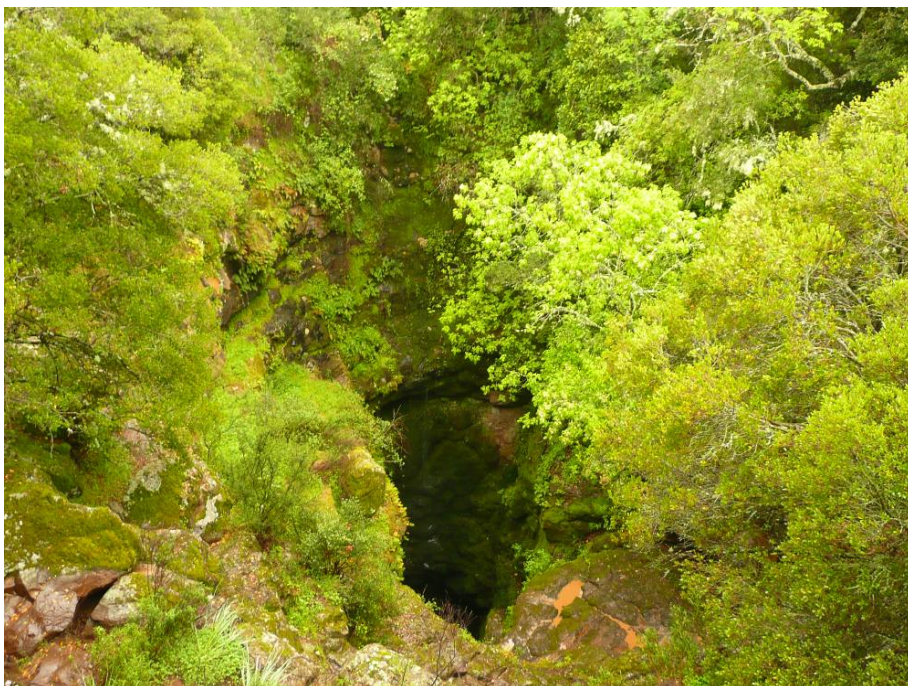
Nachdem Schmi sich dann an alle Heiligen erinnert und diese „zitiert“, klart es urplötzlich etwas auf. Na ja, wir wollen mal nicht übertreiben, zumindest der Regen lässt nach....

Voller Tatendrang (gelogen was Schmi beriff!) machen wir uns auf den Weg zur nahegelegenen **Hochebene Su Golgo**.

Von **Baunei** gehen sehr steile und enge Serpentine hinauf auf die Altipiano. Oben angekommen ist das Wetter zwar auch nicht besser, aber es reicht zumindest um die 3 Miniseen (**As Piscinas**) und den 270m tiefen Höllenschlund (**Su Sterru** auch **Voragine del Golgo** genannt) anzusehen.



Einer der „As Piscinas“



Su Sterru = Voragine del Golgo

Bei der nahegelegenen Chiesa kann man wieder 1000 jährige Olivenbaume bewundern.



1000 jährige Olive, bei Chiesa auf der Hochfläche Su Golgo

Hinter den Mauern der Kirche wird gerade eine „Oster-Fasten-Zeit ist zu Ende Sau“ gegrillt (die rennen hier übriges überall frei rum, wenn Sie nicht auf dem Grill landen!) – riecht anziehend lecker...was war'n das noch für Zeiten als Mundraub noch erlaubt...und beim Grill ist gerade keiner zu sehen...könnt ihr es auch riechen???

Gott sei Dank vertreibt der einsetzende Starkregen den Geruch etwas. Aber da hinten steht noch so ne Sau frei rum und weit und breit kein „Divieto di Caccia“ Schild zu sehen...aber Kni legt ihr Veto ein...nix darf man(n)!!!
Obwohl S i e doch gerade den obligatorischen Urlaubsesel füttern durfte!

Also um es kurz zu machen, wegen des Wetters hab ich für heute echt die Schnauze voll!!!

Wir fahren noch bis **Àrbatax** zu dem berühmten **roten Felsen** (der Felsen ist toll, das Umfeld nicht so...) und stellen unser Mobile Home dort auf dem Schottergroßparkplatz ab.



Der rote Felsen von Arbatax

Wieder mal bleibt nur die Hoffnung auf Morgen.

Anmerkungen von Kni:

Wo ist mein Eselbild? Wie versprochen bekam der erste Esel, der nicht unerreichbar am Straßenrand steht Karotten, streicheln ließ er sich aber nicht. Die schwarzweiße Sau hat sich nicht fotografieren lassen, ahnte wohl Schmis Bratengelüste. Nix wie weg!...

Santa Maria Navarrese war schön, allerdings sind die tollen Bäume bei Wind und Regen mit Riesenschirm und Fotoapparat gar nicht so leicht zu knipsen. Schmi hat bei seinem Zuckerkonsum wohl Angst sich im Regen aufzulösen und bleibt genervt im Bus.

Su Golgo regnerisch , aber hübsch und dadurch wenig Besucher.

Arbatax ist wider Erwarten ganz nett – toller Ausblick auf das stürmische Meer.

Morgen geht's erst mal einkaufen, nach den Feiertagen (Montags haben wegen dem Doppelfeiertag sogar viele Bars zu) - Kühlschranks füllen.

Hoffen wir auf besseres Wetter und dadurch bessere Laune von Schmi.

Schmi ☺ Kni ☺ Jula schnarcht...